

Bürger-
versammlung
7. Mai
18:30 Uhr
im Rathaus

Newsletter

11. Bürgerversammlung am 7. Mai 2018

Alle sind herzlich eingeladen. Es erwartet Sie eine **Sachstands- und Informationsrunde** zu (fast) allen laufenden Maßnahmen bzw. anstehenden Vorhaben in und für **Zehlendorf Mitte**.

Wie kommt die **Sanierungen der Alten Dorfkirche** zum 250jährigen Jubiläum voran? Dazu berichtet Frau von Wedel vom Förderverein. Wo und wie lassen sich **Klimaschutz- oder Urban-Gardening-Projekte** in der Zehlendorfer Mitte starten? Dazu bereiten einen Projektantrag vor. Was plant der neue **Kulturkioskbetreiber**? Herr Deutschmann will uns sein **Eiscafe-Konzept** vorstellen. Was an **Kultur und Events** kommt bald ins **alte Bahngelände** und wie sehen die **Baupläne für das Anhaltinergelände** aus? Kulturmanager und Investor wollen ihre Ideen vorstellen. Wie ist der Planungsstand **zum 2. Zugang** und Durchgang? Wir erwarten den zuständigen Fachplaner, Herrn Klatte, von DB-Netz. Wie können die **Verkehrsflächen auf der Einkaufsstraße am Teltower Damm** neu sortiert werden? Dazu kann Herr Wohlfarth von Alm, SenUVK, Auskunft geben. Welche **nächsten Schritte zur Aufwertung der Zehlendorfer Mitte** plant die Straßenverkehrsbehörde und das Bezirksamt? Dazu haben wir Vertreter*innen des Bezirksamtes eingeladen? Wer kommt ist noch offen.

All diese Vorhaben und Maßnahmen sollen aus unserer Sicht als **integrierte Stadtplanung** bedacht und abgestimmt werden. Wie das möglich ist, dazu erwarten wir Frau Slapa, Leiterin des **Aktive- Zentren**-Projektes in der Bahnhofsstraße in Lichtenrade.

Reden Sie mit über das neue **Stadtentwicklungskonzept** für die **Zehlendorfer Mitte**.

Inhalt

Artikel

11. Versammlung 7. Mai	1
Changing Zehlendorf City	2
1. Fußgängerzone	2
Fahrradstraße Anhaltiner	3
2. Fußgängerzone	3
Spenden Alte Dorkirche	4
RB in Zehlendorf?	4
Straßenflächen ordnen	5
Mehr Licht - Danke	5
Kulturbahnhof 2018?	6
Radbügel-Monitoring	6
Wir alle sind behindert	7
Inklusion	7





Changing Zehlendorf City

Viele erinnern sich, wie 100te von Helferinnen und Helfern in kürzester Zeit tausende von Unterschriften für den **Volksentscheid Rad** gesammelt haben. Als Bürgerinitiative Zehlendorf haben wir, wie viele von Ihnen auch, dabei mitgeholfen.

Und nun, knapp 2 Jahre später, ist das von Bürger*innen entworfenen Radgesetz als **Mobilitätsgesetzes** beschlossen und erste Schritte in der Umsetzung. So schnell ist Berlin selten. Das Kernteam dieser Bewegung hat für die Rad-Kampagne und vorausschauend auch gleich für weitere Projekte und Kampagnen einen **gemeinnützigen Verein** „**Changing Cities e.V.**“ geschaffen.

Auf unserem Frühjahrsworkshop haben wir als Bi entschieden: **Wir werden Teil von Changing Cities** unter dem Motto **Changing Zehlendorf City**. Damit werden wir Teil eines kraftvollen Netzwerkes, stärken unsere Arbeit in Zehlendorf, aber auch die der anderen Changing-Cities-Projekte. Wir können für unsere **gemeinnützigen Aktionen** ab sofort auch **Fördermittel und Spenden** einsammeln. Wir planen keinen Volksentscheid für ein Zehlendorf-Gesetz (auch wenn das vielleicht nötig wäre), aber freuen Sie sich mit uns auf interessante Projekte für ein sich wandelndes, lebendiges Zehlendorf.

1. Fußgängerzone kommt

Der Leiter der Straßenverkehrsbehörde im Bezirk, Herr Tietz, erklärte kürzlich im Rathaus: **Bis zum Sommer 2018 wird der „kleine“ Teltower Damm zur Fußgängerzone gemacht.**

Das ist dort, wo jeden Samstag der Wochenmarkt auf dem Abzweig bei Blume2000 zum Postplatz stattfindet.

Die Gartenstraße will man vorerst weiter für den Autoverkehr offen lassen, weil man noch keine Lösung für einen Wendehammer gefunden hat mit genügend Platz auch für größere LKWs.



Fahrradstraße auf der Anhaltiner

An der Anhaltinerstraße entlang der S-Bahn wird an der **Fahrradstraße weiter gebaut**. Die Strecke bis zur Neuen Straße ist fertig. Bis zum Herbst will man ganz fertig sein.



2. Fußgängerzone 2019

Die **2. Fußgängerzone** soll vor dem **Standesamt und dem Gemeindehaus der Paulusgemeinde** voraussichtlich erst 2019 eingerichtet werden.

Das verzögert sich noch, weil im Zuge der **Verlegung des Taxi-Warteplatzes** von der Nordseite der Dorfaue an die Südseite, näher ans Rathaus, auch die Taxirufsäule dorthin verlegt werden soll. Die Abstimmung und Planung dauert.

Über **Pläne vom Bezirksamt zur Gestaltung der neuen Fußgängerzonen** war bislang noch nichts zu erfahren.

Der erste Schritt, diese Bereiche neu zu beschildern, ist gut und wichtig. **Für mehr Aufenthaltsqualität** braucht es weitere Schritte mit Bürgerbeteiligung.

Wenn bis zum Herbst die Anhaltiner einen komplett neu asphaltierten Fahrradstreifen hat, ist schon heute klar, das wird auch den **Schleichverkehr** anziehen, der in dem Wohngebiet und auf der Fahrradstraße, die offiziell nur für Autos der Anlieger freigegeben ist, nichts zu suchen hat und illegal ist. Aber wo Bequemlichkeit lockt, werden über das Eigeninteresse schnell die Interessen anderer verdrängt. Die Erfahrung zeigt (leider): **Gegen diese Formen ungesetzlichen Verhaltens helfen nur Poller**. Darauf weisen wir bereits seit längerem hin.

Herr Tietz sagt dazu: Fahrradstraßen sind auch für den Lieferverkehr der Anwohner frei. Wenn er dort **Poller** setzt, wäre es eine Straße ohne Wendemöglichkeit für LKWs und dann müsste er die Straße komplett für den **LKW-Verkehr sperren**. Was er nicht will.

Wir sagen dazu: Seit 2009 sieht **die StVO eine Beschilderung der durchlässigen Sackgasse für Fußgänger und Radfahrer (Zeichen 357-50)** vor. Das versteht jeder, auch der Lieferverkehr für die Anwohner. Poller sind möglich ohne LKW-Verbot.



Alte Dorfkirche braucht Ihre Spende

Die **Sanierung der Alten Dorfkirche geht voran**. Schon bald sind erste Baustellenführungen mit Blick ins Dachgebälk geplant. Für die denkmalgerechte Außenhautsanierung sind genug Spenden und Fördergelder zusammengekommen.

Für Neu- und Umgestaltungen im Innenraum sucht der Förderverein weiter Spender oder Paten. Das Spendenkonto finden Sie unter <http://dorkirche-berlin-zehlendorf.de>.

Im Herbst ist für Sonntag, den **14. Oktober**, die offizielle **Feier zum 250. Jubiläum** geplant.

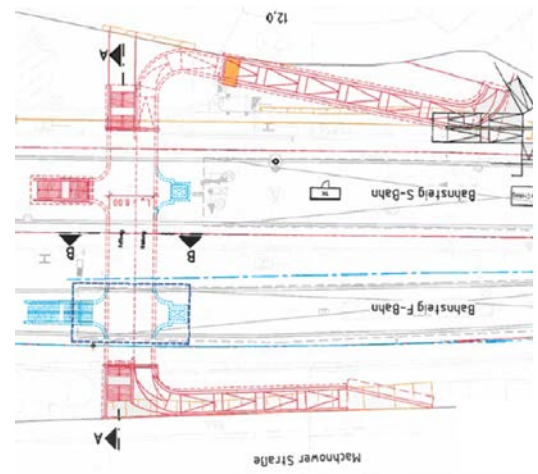
RB in Zehlendorf?

Seit Anfang März liegt ein Beschluss vor, erneut zu untersuchen, ob, bis wann und in welchen **Varianten Regionalbahn-Verbindungen zwischen Griebnitzsee, Zehlendorf** und Steglitz und weiter über Schöneberg bis zum Hauptbahnhof (Tief) sich lohnen.

Am 17. März erklärte dazu **Herr Kaczmarek**, DB-Konzernbevollmächtigter für die Region: Die Stadtbahnstrecke über Wannsee nach Hauptbahnhof (Hoch) braucht mittelfristig eine Entlastungsstrecke für die Verkehre im Südwesten Berlins.

Wann diese neuen Untersuchungen für den „Korridor-Süd-West“ fertig sind und Ergebnisse vorliegen, ist noch unklar. Klar ist, die „große“ Variante auf der alten Stammbahntrasse wird ein zeitaufwändiges Verfahren. Da fährt nichts vor 2030. Ohne Verfahren ist dagegen die Verlängerung der RB-Verbindungen auf dem vorhandenen **Gütergleis über Wannsee – Mexikoplatz - Zehlendorf** quasi sofort realisierbar.

Unabhängig von den Varianten kann die DB beim Bau des neuen zweiten Zugangs am S-Bahnhof Zehlendorf in Vorleistung gehen und auch gleich den **Bahnsteig B als neuen RB-Bahnsteig** sanieren. Nach Aussagen von Hr. Kaczmarek ist das **mit vergleichsweise geringen Kosten** möglich. Wenn man sich die Pläne für den zweiten Zugang genauer anschaut, ist das bereits angedacht. Wir sind gespannt, ob mit dem Umbau in 2020/2021 dann ggf. auch bereits die RB-Verlängerung beschlossen wird.





Straßenflächen ordnen

Am 9. März hat die Verkehrsplanung-Gruppe der Bi eine **Begehung des Teltower Damms** im Abschnitt zwischen der B1 im Norden und der Einmündung Mühlenstraße im Süden durchgeführt und Vorschläge für die Neuordnung der Straßenflächen erarbeitet (siehe <http://bi-zehlendorf.de/strassenflaechen-neu-ordnen/>)

Wir sind **im Gespräch mit Herrn Wohlfahrt von Alm**, dem für die Planung der Hauptstraßenflächen zuständigen Referatsleiter in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK). Er sagt, wenn der Bezirk mitmacht, ist das SenUVK bereit, diesen Abschnitt neu zu ordnen. SenUVK muss dort eh etwas tun, weil die **Radweegeanlagen nicht mehr zeitgemäß** sind. Es gibt viele Stellen, die sicherer gemacht werden müssen. Würde die Kfz-Spur auf eine pro Richtung, ähnlich wie in der Schlosstraße, reduziert, ergeben sich **neue Flächen für mehr Aufenthaltsqualität**.



Mehr Licht!

Die Zehlendorfer Mitte braucht dringend mehr Licht. Das schafft mehr Sicherheit, mehr Atmosphäre, mehr Lebendigkeit.

In den letzten Wochen **wurden in Zehlendorf Mitte an vielen Laternen die Leuchtmittel erneuert.** Das freut uns.

Wir wollen **Danke sagen.** Wer weiß, wer das veranlasst hat, gibt uns bitte Bescheid, damit wir unseren Dank loswerden können.



Öffnet Kulturbahnhof 2018?

Der neue Eigentümer des Bahngeländes an der Anhalterstr. hat Ideen und Pläne und auch bereits Leute, um im noch leerstehenden Bahngelände bald eine **neue „Location für Kultur, Design, Musik und mehr“** entstehen zu lassen.

Das **Bezirksamt** schrieb im Januar in der Aufstellung des **B-Planverfahren 6-43** dazu als **Planungsziel**: „Sicherung des erhaltenswerten Lager- und Rampengebäudes für kulturelle und gastronomische Nutzungen.“

Aus unserer Sicht kann das Bezirksamt dort **sofort Zwischennutzungen genehmigen**. Das BPlan-Ergebnis für die Bebauung muss man dafür nicht abwarten.

Fahrradoffensive Radbügel-Monitoring

Das neue Mobilitätsgesetz tritt in Kraft. Der Senat hat Tempo bei der Umsetzung versprochen. Bereits im Sommer plant auch unser Bezirk in diesem Zusammenhang als eine der ersten Umsetzungsschritte eine **vermehrte Aufstellung von Fahrradabstellanlagen**.

Gemäß Mobilitätsgesetz rechnen wir **für Steglitz-Zehlendorf** mit **ca. 1.700 neuen Abstellplätzen pro Jahr**. Wenn man das den Einwohnerzahlen entsprechend umrechnet, müssten **ca. 240 pro Jahr davon in Zehlendorf** neu aufgestellt werden.



Monitoring gefordert: Wir und andere haben Vorschläge an die zuständigen Stellen im Bezirk geschickt. Dort stellen die Rad-Beauftragten gerade die entsprechenden Listen zusammen. Wir haben beantragt, diese Listen zu veröffentlichen, damit jeder sehen kann, wo, wann bzw. mit welcher Priorität neue Fahrradabstellplätze im Bezirk entstehen sollen. Wir sind gespannt, wann und wo die 240 neuen in und für Zehlendorf in 2018 und die nächsten 240 dann in 2019 und so weiter bis 2022 aufgestellt werden. Wir bleiben dran und werden weiter darüber berichten.

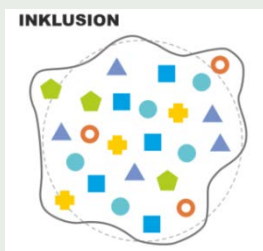


Wir alle sind behindert

Frau Moritz, Behindertenbeauftragte im Bezirk, sagt: Inklusion wird verständlicher, schaut man sich an, wie „die“ Mehrheit „die“ Minderheiten nennt und behandelt. Um 1930 galt das Primat der **Exklusion**: „Wer nicht zu uns passt, gehört ins Lager“. Die 50er Jahre brachten das Modell der **Separation**: „Wer nicht mitkommt, gehört ins Heim“. In den 70er Jahren entstand das Modell der **Integration**, verbunden mit Bewegungen zur Öffnung von Heimen und Sonderschulen: „Behinderte sind Teil der Gesellschaft“.

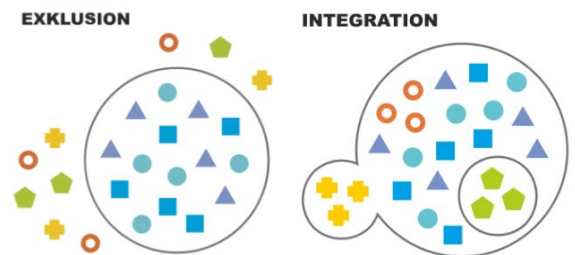
Inklusion

2008 trat die **UN-Menschenrechtskonvention für Menschen mit Behinderung** in Kraft. Der Deutsche Bundestag und Bundesrat beschloss: Deutschland bekennt sich zu der Konvention und verpflichtet sich zu ihrer Umsetzung. Damit bekam **Inklusion** als Gesellschaftsmodell in Deutschland gesetzlichen Status.



Die Menschheit lernt (zum Glück) sehr schnell. Der einzelne Mensch, jeder für sich, kommt da (leider) oft nicht so schnell hinterher. Auch wenn das Modell der Inklusion heute in aller Munde ist, haben einige noch die Modelle der 30er oder 50er im Kopf und handeln danach. Andere denken noch in den Modellen der 70er oder auch 90er-Jahre.

Dabei sind die Ideen der **Inklusion** so leicht und befreiend: **Alle gehören dazu**, jede/r für sich ist einzigartig, gleichzeitig arbeiten alle an der gleichen Aufgabe. **Wie kann ich helfen, um Barrieren abzubauen und wie finden wir gemeinsam Wege, um aus Behinderungen neue Möglichkeiten zu schaffen?**



Das Modell der **Inklusion** geht einen Schritt weiter und sagt: „Entweder gibt es keine Behinderten, oder **wir alle sind behindert**. Nicht „die“ Behinderten schaffen Probleme. Das Problem sind die Behinderungen und Barrieren in der Umwelt und Gesellschaft. **Behinderung entsteht erst durch Barrieren der Beeinträchtigung.**“

Eleanor Roosevelt, Menschenrechtsaktivistin und First Lady von US-Amerika von 1933 bis 1945, sagt: „Wo beginnen **Menschenrechte**? In kleinen Orten, ganz in der Nähe, **so nah und so klein**, dass die Orte auf keiner Landkarte der Welt gesehen werden können. Dennoch **bedeuten sie die Welt** für jede einzelne Person: die Nachbarschaft, in der wir leben; die Schule oder Hochschule, die wir besuchen; die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, wo wir arbeiten.“